

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 114 (2000)

**Heft:** 2

**Artikel:** Das Wappen der neuen Äbtissin des Zisterzienserklosters Eschenbach (LU)

**Autor:** Heim, Bruno B.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-745678>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Wappen der neuen Äbtissin des Zisterzienserklosters Eschenbach (LU)

DR. BRUNO B. HEIM



Wappen der Äbtissin von Eschenbach

Die Äbtissin Sr. M. Lutgard Feierabend von Engelberg wurde als erstes von elf Kindern des Arnold und der Katharina Feierabend-Bühlmann am 18. November 1935 geboren und wurde tags darauf auf den Namen Katharina Elisabeth getauft. Sie besuchte die Schulen in Engelberg und Dussnang (TG). 1958 trat sie in das Zisterzienserinnenkloster Eschenbach (LU) ein und legte als Sr. M. Lutgard die feierliche Profess ab. 1961–1966 bereitete sie sich an der Kunstgewerbeschule in Luzern auf ihre klösterlichen Tätigkeiten als Webmeisterin, Paramentikerin und Graphikerin vor. 1982 wurde sie zur Priorin ernannt, und am 24. Februar 2000 wählte sie der Konvent zur 19. Äbtissin von Eschenbach.

Die Familie «Firaben» stiftete 1461 eine Ampel, die heute noch in der Abteikirche von Engelberg brennt.

Vom Stammvater Heinrich besitzt die Familie Feierabend ein mit dem Familienwappen (in Gold eine schwarze Hausmarke: ein

Dreieck oben mit einem Balkenkreuz [dessen rechter Arm etwas länger gezeichnet ist, nur um den Raum besser auszufüllen]) versehenes Stammbuch von 1600–1733, begonnen von Alfons Josef Floridus, des Gerichts- und Säckelmeisters (†1629), verheiratet mit Eva Hurschler. Fünf ihrer sechs Kinder und die Eltern starben jung als Opfer der damals wütenden Pest. Später bekleidete Karl Feierabend (1868–1942), der als der «schönste Engelberger» galt, als Talamann das höchste politische Amt im Tal.

Das Vollwappen der Äbtissin ist geviert: 1. und 4. Das Wappen des Zisterzienserordens, 2. Das Wappen des Klosters Eschenbach, 3. Das Wappen der Familie Feierabend.

Eine Äbtissin – ebenso wie ein Abt – hat den Hirtenstab mit Velum.

*Anschrift des Autors:* Dr. Bruno B. Heim  
Zehnderweg 31  
CH-4600 Olten